Bubenweihnacht... : Erzählung

Autor(en): **Hohlenstein, Walther ab**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **253 (1974)**

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-376115

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bubenweihnacht ...

Erzählung von **Walther ab Hohlenstein**

Es war im bösen Kriegsjahr 1916, droben auf Burghalden. Unsere Bubenschaft dort oben umfaßte damals volle dreizehn Mann, ein halbes Heer: stark genug, im Notfall unsere Heimat gegen jeden Angriff aus dem Unterland zu schirmen. Denn abgesehen von dieser unserer militärischen Stärke hatten wir als weiteren Vorteil auch den dichten Scheienhag für uns, über den ein Gegner steigen mußte, um mit uns ins Handgemenge auf Hellebarde, Säbel und Morgenstern zu kommen. Gestützt auf diese offenkundige Übermacht beschlossen wir in vollbesuchter Heeresversammlung, unseren längst geplanten Vergeltungsfeldzug nunmehr wirklich durchzuführen; nämlich mit dem Ziele, uns auf diese Weise die nötigen dreizehn Ehrengaben zu verschaffen, welche an unserer Bubenweihnacht unter dem Lichterbaume liegen sollten. Es wurde allmählich ernstlich dringend! Besagter Anlaß, unsere Bubenweihnacht auf Burghalden, gehörte nämlich alter Überlieferung gemäß zum unabdinglich gebotenen Festkalender unserer Bubenschaft, seit eh und je. Und ohne Gaben, ohne Geschenke war und ist nun einmal Weihnacht keine Weihnacht, oder? Hauptziel unseres Angriffs sollte wenn irgend möglich die Scheune des reichen Bauers Hörler sein, in der es, wie wir wußten, einen alten Schnitztrog mit dürren Äpfeln, Birnen, Zwetschgen und welschen Nüssen gab, und wie die Sage ging, sogar mit süßem Zwieback, echter Schokolade und dickem, schwarzem Bärendreck. Denn Bauer Hörler war ein herzensguter Mann mit allzeit offener Hand, aus der die Nachbarskinder in der Fülle und im Sonnental so manche Leckerei entgegen nehmen durften; sei es als Belohnung irgendwelcher kleiner Dienste, wie Birnenschütteln und Äpfellesen, Kälber treiben und Hausplatz wischen; sei es einfach so, nach freier Lust und Laune. Wir dagegen, unsere Bubenschaft vom Berg, erhielten aus vorerst unerklärlichen Gründen seit vergangenem Frühling nichts mehr, nie mehr, mochten wir uns noch so eifrig um

Es hängt wenig am Ohr, aber viel am Hören

GUTES HÖREN
durch ganz neue Hörgeräte mit grösserer Tonfülle, weniger Lärm, besser im Verstehen, viel billiger im Gebrauch.
Unverbindliche Probe

RUD. HÖLTERHOFF u. CO
Vadianstr. 5 Tel. 071/22 22 03
9000 St.Gallen

aller Gattung Dienstbereitschaft mühen. Wieso das? Irgend etwas mußte da inzwischen vorgefallen sein; doch was denn wohl?

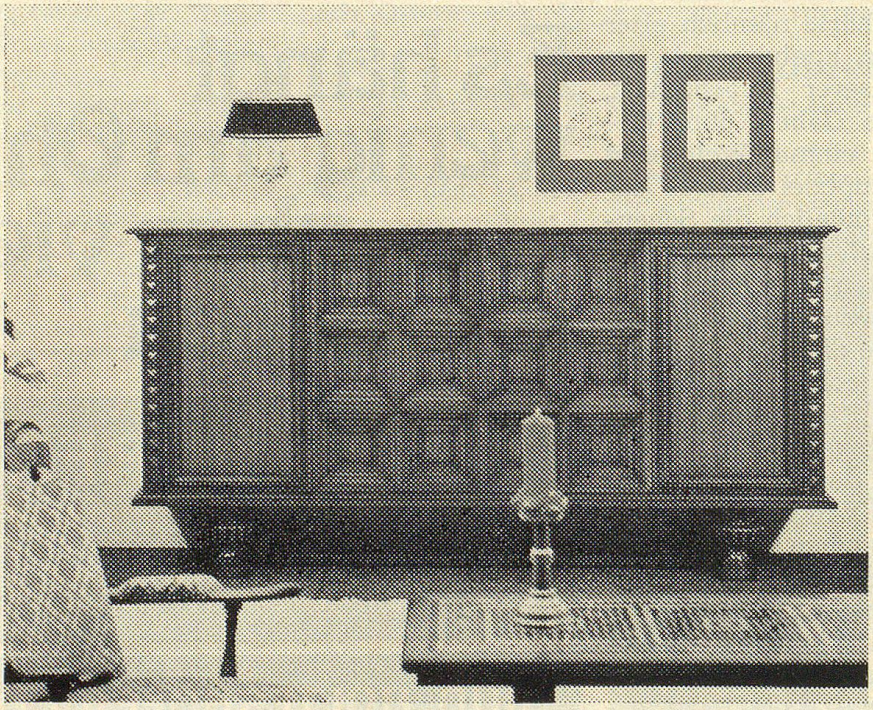
Wir wußten es nicht. Und niemand unter uns begriff den bitteren Wandel; denn niemand wollte bekennen, er hätte dem Bauern Hörler jemals irgendetwas zu Leide gewerkt.

Nun war ich damals Hauptmann unseres Heeres auf Burghalden, — also denn auf gut Gewissen und Feldherrenehre dazu verhalten, unseren peinlichen Nachteil, unseren Ausschluß von den herrlichen Schätzen in Hörler's Schnitztrog wettzumachen, unbedingt, so rasch als möglich! Denn anderes blieb bei diesen lohrigen Zeiten an eine richtige Bubenweihnacht, wie wir uns die Sache dachten, kaum zu denken. Und siehe da, das Schicksal bot mir eine Chance . . .

Es war die schöne, wunderschöne Bernarde Zilly am Kreuzweg drunten, mein heimlicher Schatz, die mir einmal abends zwischen Türe und Angel im Vertrauen sagte, mein Vorgänger in ihrer Huld, der dorfbekannte Schwindelsepp im Sonnental drunten habe dem Bauern Hörler irgend einen losen Streich gespielt und nachher kühn behauptet, einer ab Burghalden, einer aus unserer Bubenschaft da droben am Berge sei's gewesen, auf Ehre und Eid.

(Allen Anscheins war das seine Rache dafür, daß Bernarde begonnen hatte, auch mich, den Hauptmann auf Burghalden, hie und da mit einem freundlichen Blick und Wort zu bedenken). Doch mußte ich meinem Schatz versprechen, niemals, nie zumindest, solange der Schwindelsepp am Leben sei, zu irgend einem Menschen oder auch nur zu einem Ofen oder so zu sagen, was sie mir verraten hatte; denn sie fürchte sich vor ihm, er schlage sie zutode, falls er jemals merken sollte, daß sie sein Geständnis einem Dritten preisgegeben habe.

Was tut man in solchen Fällen am besten? Ziemlich lange sann ich nach. Doch fiel mir nichts Gescheiteres ein, als vorderhand zu schweigen und meine höllenheiße Wut auf



Handwerkliche

MÖBEL

In unserer großen Ausstellung finden Sie bestimmt das passende.

Jakob Frischknecht

Polsterei und Möbelgeschäft
9107 Urnäsch Telefon (0 71) 58 11 57

diesen Schuft von Schwindelsepp allein zu verwerken. Doch wie sie nun einmal sind, die Frauen: Bald genug bemerkte Bernarde mein inneres Elend, meinen ergrimmten Zorn, mein heimliches Zähneknirschen, und fand den Ausweg, der es mir erlaubte, meine Mannschaft zum Vergeltungsfeldzug aufzurufen.

Siehst Du, — sagte sie zu mir, — Du mußt zum Beispiel nächsten Sonntag nach der Christenlehre Deinen Mut zusammennehmen und Bauer Hörler kurzerhand, von Mann zu Mann, um Auskunft fragen, warum er Euch seit letztem Frühling immerzu so grantig gesinnt sei. Dann sagt er Dir bestimmt den Grund, und je nach dem, je nach seiner Auskunft könnt Ihr Euch verhalten.

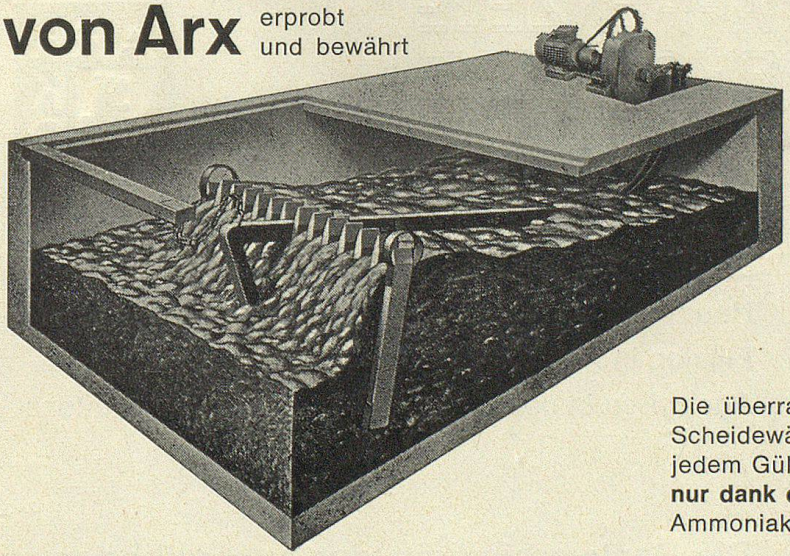
Gesagt, getan! Und Bauer Hörler schnappte wirklich sofort mit der Auskunft ein, er habe vernommen, daß es einer unter uns gewesen sei, welcher da vergangenen Frühling droben auf der Bergweid seinen sieben Geißen sämtliche vierzehn Hörner feuerrot und blendendweiß gestrichen hätte, zum herzlichen Gelächter des ganzen Dorfes Herisau. Der Schuldige möge sich ehrlich und redlich melden, ohne Gefahr an Leib und Leben, so solle die Sache beglichen und solle die alte Freundschaft, inbegriffen jene mit seinem Schnitztrog, wieder in Kraft und Geltung sein.

Noch am gleichen Abend nahm ich meine Leute vor, jeden einzeln, um ihm tüchtig auf die Seele zu knien. Doch keiner bekannte sich als Missetäter; so daß es also beim jetzigen Notstand mit dem Schnitztrog bleiben sollte, ... — verflucht nochmals, bei baldigem Winteranbruch! Was nun?

Doch getrost, Bernarde beriet mich weiter: Nun gehst Du eben nochmals hin, zum Bauer Hörler, und teilst ihm mit, was Deine Leute sagten. Und fährst dann fort, bei solchem Stande der Dinge müßtest Du verlangen, dem schoflen Schufte, der Euch so verleumdet habe, mit bewaffneter Gewalt sein Schwindelmaul zu verdreschen und zwar auf Hörler's Hofstatt, unter seinen Augen ...

Und siehe da — die Sache mit dem Schwin-

35 Jahre Jauche-Rührwerk von Arx erprobt und bewährt



Einer sagt's dem andern, daß das Spezial-Jauche-Rührwerk von Arx ein Spitzenprodukt der technischen Einfachheit ist und ein Maximum in der Leistung darstellt.

Die überraschenden Vorteile: Keine Scheidewände, 2-PS-Motor, kann bei jedem Güllestand eingebaut werden, **nur dank dem von Arx-System.** Jede Ammoniakgefahr ist ausgeschlossen.

Vollständig im Ölbad laufend.
Verlangen Sie Prospekte, wir beraten Sie persönlich. Prima Referenzen.

Franz von Arx & Söhne, Rührwerkbau, Waldkirch

Tel. (0 71) 98 11 77 Gossau Tel. (0 71) 8530 60

Berichtigung! Im letztjährigen Kalender 1973 ist im Artikel über **«Vergangene Heimindustrie»** bei Bild 2 und 3 die Bildunterschrift verwechselt worden. Bild 2 zeigt Jacquard-Handwebstuhl, Bild 3 Saurer 3-Yards-Handstickmaschine. Der wohlwollende Leser hat es sicher von sich aus richtig gestellt.

delmaule saß. Bauer Hörler merkte an diesem «meinem» klugen Hinweis um die Ecke, daß ich offenbar den Braten gerochen hätte und gab mir den Bescheid, es solle denn gelten; am nächsten Sonntag nach der Christenlehre könne die Schlacht um seinen Schnitztrog zum Austrag gelangen. Die Kriegserklärung unserseits werde dem Heere Schwindelsepp's noch heute durch ihn, den Bauer Hörler übermittelt, samt den nötigen Ermunterungen. Und dann?

Nun, — die Schlacht vom denkwürdigen dritten Sonntag im Advent des Jahres 1916 war zu Gunsten meines Heeres entschieden, bevor sie ... nicht einmal begann. Denn der Schwindelsepp und dessen Mannschaft blieben in heldenhafter Haltung unentschuldigt einfach weg. Wir dagegen konnten als Siegesbeute jeder einen prallen, kecken, rot und weiß gemusterten Stumpen himmelfeiner Sachen aus dem Schnitztrog mit nach Hause tragen und hatten damit unsern Gabentisch für unser Fest auch diesmal glatt im Reinen. Und was das beste war: mir, dem Feldhauptmann des tapferen Heeres auf Burghalden, schenkte Bauer Hörler als Anerkennung meines diplomatisch klugen Verhaltens eine ganze dicke Doppeltafel Schokolade Zusatz ... so daß ich meinem Schatz Bernarde nichts vom anderen überlassen mußte, wie dies sonst wohl kaum zu vermeiden gewesen wäre, wenn man es einigermaßen redlich nahm!

Das war unsere Bubenweihnacht Anno 1916, auf Burghalden ob Herisau im Lande Appenzell der äußeren Rhoden!

APPENZELL-
AUSSERRHODISCHE
KANTONALBANK

ARh KB

Hauptbank in Herisau
Filialen in Heiden, Gais und Teufen
Agenturen in den übrigen Gemeinden des Kantons

Die Bankverbindung der Ausserrhoder
Staatsgarantie